



Medienmitteilung  
Bern, 13. Juli 2017

---

## Das Sömmerungsgebiet nutzen und pflegen

---

*Mit der Nutzung der weitläufigen Alpweiden leistet die Walliser Alpwirtschaft einen wichtigen Beitrag an die Kulturlandpflege und den Erhalt von lokalen Weidetierrassen. Dieses Kulturgut muss in der Gesamtheit gepflegt und für die Nachwelt erhalten bleiben. Erich von Siebenthal, Präsident des SAV nimmt an der 154. Hauptversammlung in Brig-Glis, Kanton Wallis mit Zufriedenheit zur Kenntnis, dass die politischen Rahmenbedingungen diesen Auftrag unterstützen, zeigt sich aber besorgt darüber, dass genau dieser Leistungsauftrag mit der unkontrollierten Ausbreitung von Grossraubtieren gefährdet ist.*

Die Alpwirtschaft leistet mit der Produktion von hochwertigen Nahrungsmitteln einen wichtigen Beitrag an die Kulturlandpflege, die Offenhaltung der Alpweiden und den Erhalt der Infrastruktur im Sömmerungsgebiet. In allen Gebirgskantonen ist die Alpwirtschaft ein kultur- und landschaftsprägendes Element. Im Kanton Wallis ist die enge Verzahnung zwischen Tal- Berg- und Alpwirtschaft besonders ausgeprägt. Der Präsident des Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verbands (SAV), Erich von Siebenthal dankt im Rahmen der 154. SAV Hauptversammlung in Brig-Glis den anwesenden Äplerinnen und Äpler für den unermüdlichen Einsatz und unterstreicht die Wichtigkeit der flächendeckenden Bewirtschaftung und Pflege der Alpweiden. Besorgniserregend ist die andauernd schlechte Preislage auf dem Milchmarkt. Mit der Aufgabe der Milchproduktion auf den Heimbetrieben wird es künftig schwierig, genügend und adäquates Milchvieh für die Alpfung zu finden. Deshalb unterstützt der SAV den neuen Verfassungsartikel zur Ernährungssicherheit, der am 24. September zur Abstimmung kommt. Die Produktionsgrundlage, insbesondere von Milchvieh wird damit gestärkt.

Die Rückkehr der Grossraubtiere zerstört das empfindliche Gleichgewicht der Nutzung von Alpweiden. Damit ist die einzigartige Kulturlandschaft gefährdet. Am Beispiel der Moosalp oberhalb Törbel zeigt der Präsident der Alpkommission der Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK) Adrian Zuber, dass das Herdenschutzkonzept des Bundes an die Grenzen des Machbaren und Zumutbaren stösst. Für den SAV hat der Schutz der Weidetiere und die Bewirtschaftung der Sömmerungsflächen klar Priorität. Die Nutzungsaufgabe von Sömmerungsflächen wegen der Rückkehr von Grossraubtieren ist inakzeptabel.

Der Nationalrat und Direktor der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) Thomas Egger zeigt in seinem Referat die zahlreichen Schutzbestimmungen auf, in welchem heute die Bergland- und Alpwirtschaft funktionieren muss. Ein Korsett, welches den Berggemeinden die Luft für künftige wirtschaftliche Entwicklungen weitgehend abschnürt. Die SAB dokumentiert in einem kürzlich veröffentlichten Bericht die Lasten, welche die Berggemeinden zu tragen haben.

#### Ersatzwahlen

Der ehemalige Bereichsleiter der Beratung am Plantahof in Landquart, Curdin Foppa tritt nach sechs jähriger Vorstandstätigkeit im SAV zurück. Als Nachfolger wird Töni Gujan, Leiter der Fachstelle Alpwirtschaft am Plantahof in den SAV Vorstand gewählt.

Der Nachfolger des zurücktretenden Rechnungsrevisors Markus Baumann aus dem Kanton Uri wählt der Vorstand Cyrill Hörler, landwirtschaftlicher Berater und Leiter der landwirtschaftlichen Schule Gurtnellen.

#### Auskünfte:

Erich von Siebenthal, Präsident SAV: 078-856 12 40

Jörg Beck, Geschäftsführer SAV: 031-382 10 10

Adrian Zuber, OLK: 079-449 53 03